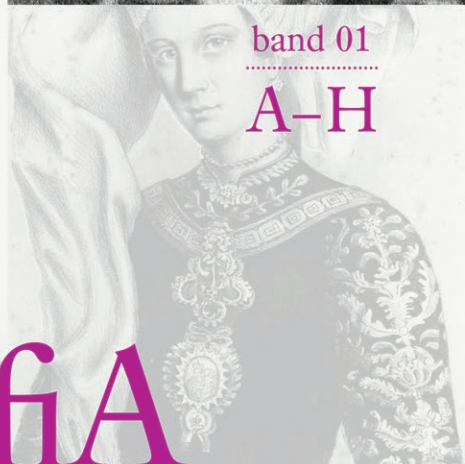




böhlau



band 01

A-H

biografiA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN



Ilse Korotin (Hg.)

böhlau

Ilse Korotin (Hg.)

biografiA.

Lexikon österreichischer Frauen

Band 1 A–H

2016
BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



FWF Der Wissenschaftsfonds.

Veröffentlicht mit der Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 162-V15

sowie durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
und das Bundesministerium für Bildung und Frauen

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H&Co. KG, Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Layout: Carolin Noack, Ulrike Dietmayer
Einbandgestaltung: Michael Haderer und Anne Michalek, Wien
Druck und Bindung: baltoprint, Litauen
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79590-2

Inhalt

Einleitung:

Frauen sichtbar machen. Das Projekt biografizA.

Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen 7

Band 1 **Biografien A–H** **19–1420**

Band 2 Biografien I–O 1421–2438

Band 3 Biografien P–Z 2439–3666

Band 4 Register 3667–4248

Personen 3667–3806

Berufsliste 3807–3822

Abkürzungen 3823–3828

Sekundärliteratur 3829–4240

Nachweise 4241–4246

AutorInnen 4247–4248

G

und von dort in das Landesgerichtsgefängnis. Auf die Frage, warum sie ohne Gründe und Beweise festgehalten würde, antwortet ein Gestapo-Mann, ihre Brüder und ihr Vater wären bekannte Sozialdemokraten und von ihr würde dasselbe vermutet, nur habe man hierfür keine Beweise. G.G. wurde am 13. April 1940 in das KZ Ravensbrück deportiert und am 10. November desselben Jahres entlassen. Sie war nie angeklagt und wurde auch nicht verurteilt. Ihre Inhaftierung war eine „Gestapo Schutzhaft“. Nach ihrer Entlassung arbeitet sie wieder in den Holzbauwerken in St. Johann, musste sich allerdings zweimal in der Woche bei der Gestapo melden.

Qu.: DÖW.

L.: Dokumentationsarchiv 1991

Gerhard Apollonia; Krankenwärterin

Geb. um 1776

Gest. ?

LebenspartnerInnen, Kinder: 1811 Heirat mit dem ebenfalls im „Irrenturm“ beschäftigten Portier Franz Gerhard († 1836).

Laufbahn: A.G. arbeitete 25 Jahre lang als „Irrenwärterin“ im „Irrenturm“ des Allgemeinen Krankenhauses in Wien. Nach dem Tod ihres Mannes bezog sie eine tägliche Provision von 12 Kreuzern und beantragte wegen ihrer totalen Arbeitsunfähigkeit eine Witwenpension. Ihr Antrag wurde jedoch abgelehnt.

L.: Walter 2004

Gerhart Hilda Adele Theresia; Geologin, Mineralogin und Lehrerin

Geb. Wien, 11. 3. 1881

Gest. Klosterneuburg, NÖ, 7. 9. 1963

Ausbildungen: 1888–92 Volksschule in Wien, 1892–95 Öffentliche Bürgerschule Wien I., Börsegasse, 1895–1901 Gymnasiale Mädchenschule des Vereins für erweiterte Frauenbildung in Wien, 1901 Matura in Salzburg, 1905 Promotion an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien.

Laufbahn: 1910 Lehrerin am k.k. Offizierstöchterinstitut in Wien 9, 1915–1935 Lehrerin am k.k. Offizierstöchterinstitut in Wien 17, Hernalser Hauptstraße 67, 1940 Ruhestand (29. 4. 1941), Übersiedlung von Wien nach Weidling. Erste Geowissenschaftlerin, die sich an der geologischen Landesaufnahme der Geologischen Reichsanstalt/Bundesanstalt beteiligte. Gemeinsam mit Franz Eduard Suess Kartierung des Waldviertels.

Qu.: UA Wien.

W.: „Über die Veränderung der Krystalltracht von Doppelsulfaten durch den Einfluß von Lösungsgenossen. Phil.Diss. Univ. Wien“ (1905)

L.: Cernajsek/Seidl/Rohrhofer 2000, Cernajsek 2002, ÖBL

Gerhart Maria; Sängerin und Gesangspädagogin

Geb. Wien, 10. 7. 1890

Gest. Wien, 29. 11. 1975

Ausbildungen: Gesangsausbildung am Wiener Konservatorium.

biografA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN

Das vierbändige Lexikon beinhaltet rund 6.500 Biografien österreichischer Frauen bzw. Hinweise auf frauenbiografische Spuren von der RömerInnenzeit bis zur Gegenwart – einschließlich Geburtsjahr 1938 – und ist auf einen Wirkungsbereich in den geografischen Grenzen des heutigen Österreich bezogen. Es zeigt eindrucksvoll das Wirken von Frauen in Politik, Gesellschaft, Kultur und Geschichte. Die Konzeption des Lexikons orientiert sich an den theoretischen Überlegungen einer feministischen Biografieforschung, welche es erlaubt, weibliche Lebensläufe in deren genderspezifischer Bedeutung zu reflektieren und zu würdigen.

